

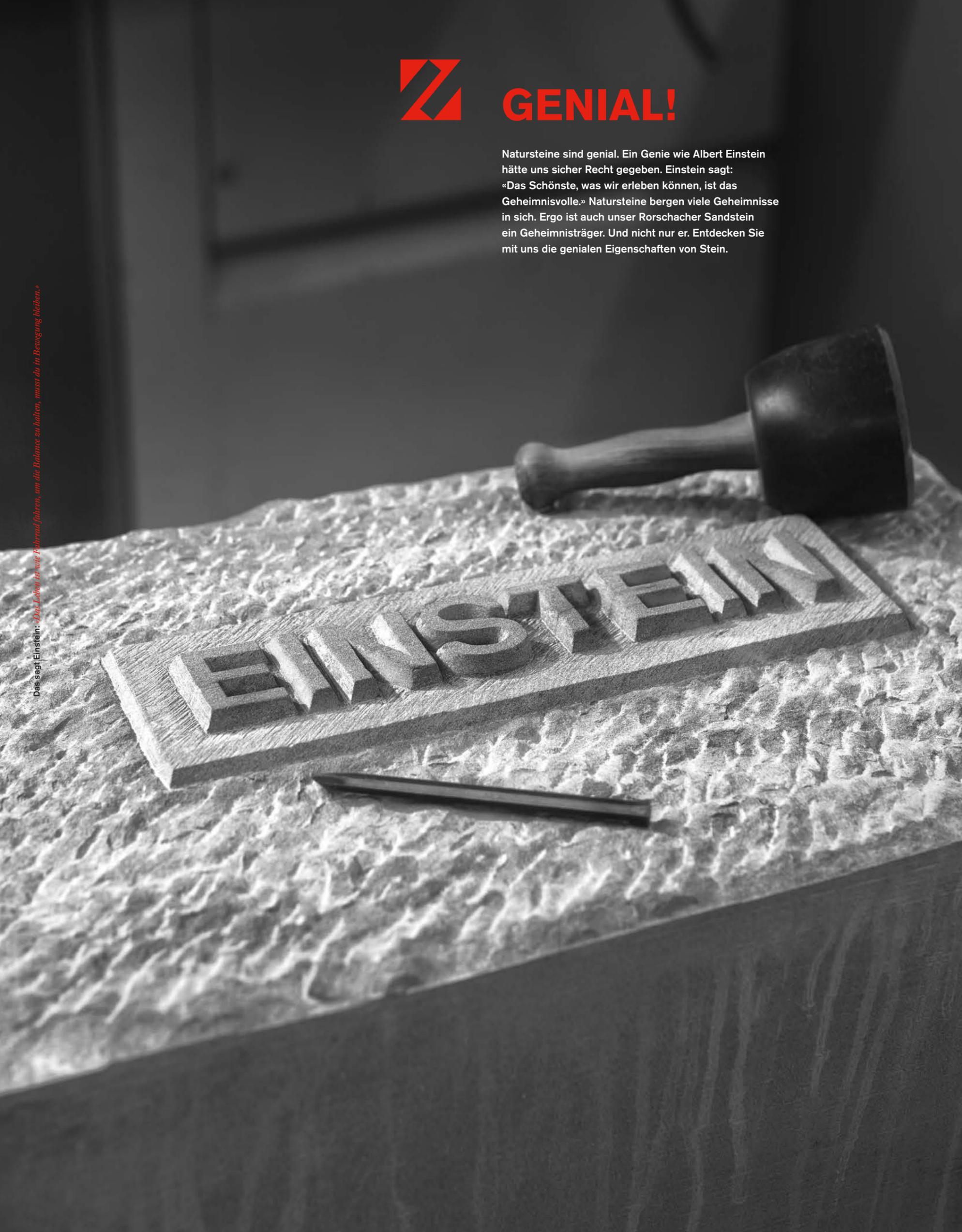
WENN STEINE SPRECHEN



GENIAL!

Natursteine sind genial. Ein Genie wie Albert Einstein hätte uns sicher Recht gegeben. Einstein sagt: «Das Schönste, was wir erleben können, ist das Geheimnisvolle.» Natursteine bergen viele Geheimnisse in sich. Ergo ist auch unser Rorschacher Sandstein ein Geheimnisträger. Und nicht nur er. Entdecken Sie mit uns die genialen Eigenschaften von Stein.

Das sagt Einstein: «Das Leben ist wie Fahrrad fahren, um die Balance zu halten, musst du in Bewegung bleiben.»



EDITORIAL

NATUR
STEINE
SIND
GENIAL



Liebe Natursteinfreundinnen,
liebe Natursteinfreunde

Wir bemühen den genialen Albert Einstein, um Ihnen hier die genialen Eigenschaften von Natursteinen emotional näherzubringen.

Saskia Sieber, im ersten Lehrjahr als Steinmetzin in unserem Betrieb tätig, hat den Symbolstein für das Titelbild unseres Journals bearbeitet und das erste Mal Schrift in den Stein gehauen. Das haben vor ihr Generationen getan. Dabei hat sie schon viel Gefühl für den Rorschacher Sandstein entwickelt. Noch nicht genial, aber doch schon höchst beachtlich. Unser «EINSTEIN» vermittelt eine klare Botschaft: «Natursteine sind genial!»

Genial ist ein Superlativ. Fast so beliebt wie mega. Was an Natursteinen «mega genial» ist, haben wir – komprimiert – versucht, im nebenstehenden kleinen Artikel unterzubringen. Darüber hinaus haben wir mit Architekten über Natursteine gesprochen und stellen Ihnen einige typische Bärlocher Naturstein-Referenzen vor.

Wir hoffen auf Ihr Interesse und freuen uns über jede Form der Zusammenarbeit.

H. Bärlocher

Herzlich
Hans-Jakob Bärlocher

NATURSTEIN
VORTEILE

Mega alt.
Mega kultig.
Mega genial.

Um die Genialität von Natursteinen zu erkennen, müsste man zuerst lange studieren und dann lange meditieren. Geologisches Wissen und das Gespür für erdgeschichtliche Entwicklungen vertiefen diese Kontemplation. Gestein, das «Gemenge von Mineralien», ist ein Wunder der Natur. Als Werkzeug stand es am Anfang der menschlichen Kultur, als Baustein am Anfang der Architektur, als Naturstein am Anfang des Gartenbaus.

Es gibt tausenderlei verschiedene, höchst faszinierende Gesteine. Jedes charakterisiert sich durch eine Genese, von der ursprünglichen Bildung bis zum heutigen Zustand. Jeder Stein hat seine eigene Geschichte, seinen eigenen Charakter, seine eigene Magie und Ausstrahlung. Aber immer kommt er aus einem Steinbruch. Der Ursprungsort, die Landschaft und die Geschichte des Steinbruchs prägen die Authentizität.

Genialer Rorschacher
Beginnen wir vor Ort. Rorschacher Sandstein wird seit dem 13. Jahrhundert genutzt. Bärlocher baut ihn seit 1890 ab. Mit dem Stein verbindet uns eine besondere Beziehung. In Gedanken versetzen wir uns manchmal um Jahrtausende zurück. Dann stehen wir hier an den subtropischen Gestaden eines urzeitlichen Molassemeers und staunen wortlos über den feinen Sandstrand.

Genialer Bündner
In Graubünden bauen wir den San-Bernardino-Gneis seit 2006 ab. Der historische Steinbruch unterhalb der San-Bernardino-Passhöhe liegt circa 1950 Meter über Meer. Den silbergrau glitzernden Paragneis verarbeiten wir auf modernen Produktionsanlagen zu Treppen, Bodenplatten und Wandverkleidungen für den Innen- und Aussenbereich.

Alles relativ
Zu den spannendsten Aspekten unserer Arbeit gehört die bedarfsgerechte Bereitstellung von Natursteinen und Naturstein-Produkten aus aller Welt. Der Fokus liegt klar in der Schweiz, in Deutschland und in Italien. Dazu kommen ausgewählte Steinbrüche in ganz Europa und Übersee. Der Weg zum passenden Stein setzt Intuition voraus.



UNSER SYMBOLSTEIN – BEARBEITET VON SASKIA SIEBER, NACH 6 MONATEN LEHRZEIT HAT SIE AUS UNSEREM SANDSTEIN EINEN «EINSTEIN» GEMACHT.

Das sagt Einstein: «Phantasie ist wichtiger als Wissen, denn Wissen ist begrenzt.»



UNSER STEINBRUCH IM KREIENWALD. DER RORSCHACHER SANDSTEIN IST HIER ZU HAUSE, EIN KLASTISCHES SEDIMENTGESTEIN.



UNSER STEINBRUCH SAN BERNARDINO. DER GLIMMERREICHE GNEIS HAT HIER SEINE HEIMAT, EIN SILIZIKLASTISCHES SEDIMENTGESTEIN.

Es gibt kein Richtig oder Falsch, alles ist relativ, abhängig von individuellen Anforderungen.

Genial ist, was wir daraus machen
Natursteine lassen sich heute fast beliebig und für alle Einsatzzwecke bearbeiten. Traditionelles Handwerk ist und bleibt gefragt. Die fortgeschrittenen Techniken der Steinbearbeitung eröffnen den Architekten neue Ausdrucksmöglichkeiten. Natursteine sind per se genial, entscheidend ist nur, dass wir, dass Sie, etwas Geniales daraus machen.

STEIN
ONLINE

> Folgen Sie uns auf Facebook – eben, weil Natursteine mega-in sind!

> Abonnieren Sie unseren neuen Newsletter – eben, weil Natursteine mega genial sind!

> Unsere Tochterfirma Fiorini ist online. Sie finden sie unter der URL:
www.baerlocher-natursteine.ch
www.fiorini-natursteine.ch

GENIALE
EIGENSCHAFTEN

- Natursteine sind ökologisch nachhaltig – das gilt insbesondere für Schweizer Natursteine
- Höchste Lebensdauer: Natursteine bewahren ihren Charakter über Jahrhunderte hinaus
- Für Reinigung und Pflege stehen bewährte Mittel und Verfahren zur Verfügung
- Natursteine lassen sich fast beliebig bearbeiten, wobei neue Methoden der Steinbearbeitung den Gestaltungsspielraum erweitern
- Natursteine sind geheimnisvoll, dass macht sie genial
- Natursteine sind reine Naturprodukte
- Jeder Stein ist einmalig in seiner Genese, Materialität und Ästhetik
- Natursteine brennen nicht, sind hochgradig witterungsbeständig und überzeugen durch ihre jeweiligen thermischen und hydrologischen Eigenschaften
- Kein anderes Material ist so eng mit der Schweizer Landschaft verbunden

NATURSTEIN ARCHITEKTUR

«Der Stein passt charakterlich ins Toggenburg.»

Das Raiffeisen-Geschäfts- und Wohnhaus in Ebnat-Kappel wurde von GEISSER STREULE INHELDER ARCHITEKTEN entworfen und ausgeführt. Bei der Fassade kam Rorschacher Sandstein zum Einsatz. Wir haben beim Architekten Georg Streule nachgefragt. Wieso? Wozu? Warum?

Natursteine sind ursprünglich und haben Kultur. Unser Projekt in Ebnat-Kappel im Toggenburg basiert auf einem gewonnenen Architekturwettbewerb. Die zentrale Lage am Bahnhofplatz – ehemals Hotel Post – hat für das Dorf repräsentativen Charakter. Wir haben ein modernes Gebäude realisiert, das sich in den historisch gewachsenen Kontext einfügt und diesen widerspiegelt. Das Gebäude will verbinden, Neues und Gewachse-

nes, Geschäftsleben und Dorfleben, Tradition und Moderne.

Eine Holzfassade kam für das prominente Gebäude nicht infrage. Ebnat-Kappel ist zudem «stein-reich», Sandstein wurde hier jahrelang abgebaut. Er passt charakterlich zum Toggenburg. Weil der Sandstein im Dorf nicht mehr abgebaut wird, haben wir Bärlocher Natursteine aus Rorschacher Sandstein eingesetzt. Die klassisch horizontal gegliederte Fassade öffnet sich durch grosszügige und asymmetrisch gesetzte Fenster nach aussen. Die akzentuierenden Betonelemente der Fensterrahmen betonen die archaischen Qualitäten des Natursteins. Der Naturstein passt ins naturnahe Dorf. Unsere Zusammenarbeit mit Bärlocher war unkompliziert und hat gut funktioniert.



ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN. DER NEUBAU DER RAIFFEISEN-BANK MITTLERES TOGGENBURG VERBINDET DIE BANK MIT DEM DORF.

Gefühle wecken

ARCHITEKTUR: ARGE BOLLHALDER EBERLE ARCHITEKTUR ST. GALLEN, BRUNO BOSSART DIPL. ARCHITEKT HBK/BSA/SIA ST. GALLEN



STIMMIGES AMBIENTE – DER EINTRITT IN DIE BANK WIRD ZUM ERLEBNIS.

Eingang und Schalterhalle der Raiffeisenbank Rorschacherberg-Thal in Rorschach sind erlesen ausgekleidet. Kirchheimer Muschelkalk aus einem Steinbruch in Franken. Travertin-Kalkstein aus Italien und schwarzer Granit Nero Assoluto. Die Idee dahinter: Räume sollen Gefühle wecken.

Beim Neubau wurde eine interessante Eingangssituation geschaffen. Der Zugang ins Innere der Bank erfolgt über einen «gepressten Raum» als Übergang zur grosszügigen zweigeschossigen Schalterhalle. Das abgetreppte Travertin-Element verlangsamt, um die Spannung auf den Eintritt in die grosse Halle zu erhöhen. Der Durchgangsraum schafft Intimität und Sicherheit – ein Gefühl, das die Bank ihren Kunden vermitteln will. Anders die hohe Schalterhalle mit Sicht zur Stadt – sie steht für die Offenheit der Bank. Die Wände im Erdgeschoss sind mit grossformatigen

Kirchheimer Muschelkalk-Platten verkleidet. Auf dem Boden der Schalterhalle wurde ein dunkler Granit – Nero Assoluto – verlegt. Die braune Wandverkleidung und der dunkle Boden bringen Ruhe in die Schalterhallenatmosphäre.

Bruno Bossart erinnert sich:

Gerne erinnere ich mich an die sehr gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Firma Bärlocher. Beeindruckt hat mich auch die Spontaneität von Hans-Jakob Bärlocher. Als wir während der Bauphase auf eine andere Steinart umstellen mussten, organisierte er auf der Suche nach dem geeigneten Stein unverzüglich eine Reise nach Italien zum Steinlieferanten. St. Gallen-Verona-tour in einem Tag – dabei durfte natürlich ein köstliches Mittagessen im Schatten einer lauschigen Pergola nicht fehlen.

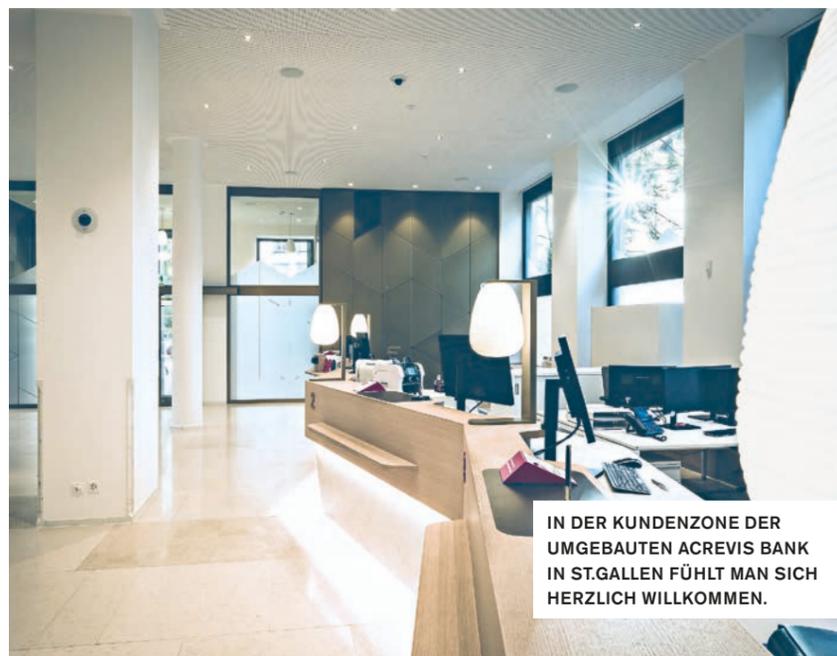
Warm welcome

Kroatischer Kalkstein in der neuen repräsentativen Kundenhalle der acrevis Bank AG in St. Gallen. Wir haben beim Innenarchitekten Cédric Bosshard von Forma Architekten St. Gallen nachgefragt. Wieso? Wozu? Warum?

Der Naturstein strahlt Wärme aus. Die eingesetzten Materialien korrespondieren mit den Werten der Bank und dem historischen Gebäude. Der Umbau der Kundenhalle trägt dem Wandel des Bankgeschäfts Rechnung. Die Mentalität hat sich gewandelt. Wo früher kühler Granit dominierte, haben wir Kanfanar-Naturstein eingesetzt. Der feine kroatische Kalkstein

kommt aus einem Steinbruch auf der Halbinsel Istrien. Man spürt das südliche Timbre. Der dekorative Kalkstein besticht durch helle Beigetöne und eine warme und zurückhaltende Ausstrahlung.

Die umgebaute Kundenzone der acrevis Bank gefällt! Man fühlt sich wohl darin. Das war das erklärte Ziel. Die eingesetzten Materialien wirken allesamt wertig – aber nicht abgehoben. Unsere Zusammenarbeit mit Bärlocher war erfreulich und wertvoll, auch dank hoher Flexibilität.



IN DER KUNDENZONE DER UMGEBAUTEN ACREVIS BANK IN ST. GALLEN FÜHLT MAN SICH HERZLICH WILLKOMMEN.

**STEIN
METZIN**

**UNSERE
SONJA**



Die Zukunft der Schweizer Natursteinbranche liegt in den Händen der Jugend. Wissen und handwerkliches Know-how muss nachwachsen und sich weiterentwickeln. Gefordert sind angehende Architekten ebenso wie steinverarbeitende Berufsfachleute. Bei Bärlocher engagieren wir uns für Aus- und Weiterbildung. Wir arbeiten mit Ausbildnern und Schulen zusammen und engagieren uns auch auf Verbandsebene. Dass sich diese Haltung auszahlt, zeigt das Beispiel von Sonja Monn. Nach ihrer Ausbildung als Steinmetzin in unserem Betrieb hat sie die SwissSkills-Schweizermeisterschaften gewonnen und im Oktober 2017 an den Weltmeisterschaften in Abu Dhabi den 7. Rang belegt. Sonja Monn hat es uns allen gezeigt: Steinmetz ist ein spannender Beruf für Frauen.

**STEIN
BILDHAUER**

**RUBEN
PFANNER**



Die Fähigkeit, Steine zu gestalten und aus ihnen etwas herauszuholen, was vorher noch niemand sah, ist und bleibt grandios. Das Handwerk ist uralt und überlebt doch nur, solange es Nachhahmer und Jungtalente gibt, wie z. B. Ruben Pfanner. Er absolvierte seine Lehre als Steinbildhauer bei der Künstlerin Ingrid Tekembroek. Für seine Abschlussarbeit hat er sich über Monate mit dem Warteggpark im Rorschacherberg beschäftigt, wo sein Objekt heute steht. Den Steinrohling, den er sich in unserem Sandsteinbruch ausgesucht und teils bearbeitet hat, haben wir gerne gesponsert, weil er daraus etwas ganz eigenes geschaffen hat. Die organische, etwas geheimnisvoll wirkende Skulptur dient heute auch als Sitzgelegenheit. Nehmen Sie ruhig Platz und hören Sie, was der Stein spricht.

**STEIN
ÖKOLOGIE**

**DIESER STEIN,
PASST ZUM WEIN**



Reben und Natursteine leben in Symbiose. So auch am Buechberg in der Gemeinde Thal, unweit von unserem Steinbruch entfernt. Rund 200 Tonnen Rorschacher Sandstein werden hier das malerische Weinbaugebiet ökologisch aufwerten.

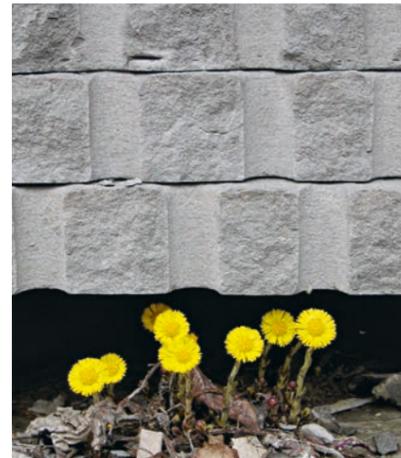
Wegen Föhnwind und mildem Bodenseeklima wird am Südhang des Buechbergs seit Jahrhunderten Wein angebaut. Der sanfte Hügel und das traditionelle Weinbaugebiet werden im Zuge eines vorbildlichen Gemeinschaftsprojektes ökologisch aufgewertet. Im Auftrag der Gemeinde

Thal setzt das Ökobüro Hugentobler, Altstätten, die ökologische Aufwertung um. Die fachgerechte Sanierung der Trockenmauern mit Rorschacher Sandstein ist dabei eine zentrale Aufgabe. Daneben werden Steinlinsen angelegt, artenreiche Blumenwiesen angesät und standortgerechte Sträucher gepflanzt.

Ein Ausflug, auch zum «Steinigen Tisch», lohnt sich! Wenn Sie den genialen Eigenschaften von Naturstein nachspüren wollen, am «Buechberger» können Sie den Rorschacher Sandstein herauschmecken.

**NATUR
STEIN**

**LEBEN IM
STEINBRUCH**



Der genügsame Hufplattich gehört zu den ersten Frühjahrsblumen. In unserem Steinbruch fühlt er sich besonders wohl. Noch bevor die Blätter an den Bäumen spriessen, beschenkt er uns mit seinem Gold und begleitet das jährliche Frühlingserwachen.

Meistens haben wir viel zu tun und laufen ziemlich achtlos an ihm vorbei. Dabei erschliesst sich das Geheimnis der Natur, und dazu zählen wir natürlich auch unseren Rorschacher Sandstein, erst, wenn man verweilt und genauer hinschaut. Der Hufplattich gehört zu den ältesten Heilpflanzen, er wurde schon in der Antike geschätzt und bewährt sich noch heute bei Husten und Heiserkeit.

**STEIN
SANIERUNG**

**DIESER STEIN
DÄMMT DEN BACH.**



Die Sanierung und der Ausbau des Dorfbachs in Thal wird die Bevölkerung in Zukunft vor Hochwasser schützen. Wir sind mit 600 Tonnen Sandstein beteiligt.

Bei Unwetter wird aus dem friedlichen Rinnsal ein tosender Bach. Die Sanierung schützt vor den Folgen. Das Bachbett des Dorfbachs in Thal, unweit unseres Steinbruchs, wurde auf einer Länge von 300 Metern aus-

geweitet und teilweise neu erstellt. Die Stützwände sind aus Beton. Vorgelagert ist unser Rorschacher Sandstein. 600 Tonnen Sandstein wurden verbaut. Der Naturstein trägt dazu bei, dass das Bachbett nicht als Kanal, sondern weiterhin als attraktiver Dorfbach wahrgenommen wird. Die Arbeiten wurden von dem Ingenieurbüro Gruner + Wepf AG, Degersheim, begleitet.

**STEIN
ZITAT**

«Zufriedenheit ist der Stein der Weisen, der alles in Gold verwandelt, was er berührt.»

BENJAMIN FRANKLIN

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt: Bärlocher Steinbruch und Steinhauerei AG | Konzept, Text und Realisation: DACHCOM.CH AG | Druck: Ostschweiz Druck AG | Bildrechte: Bärlocher, Geisser Streule Inhelder Architekten, Forma Architekten St.Gallen | Auflage: 2900 Ex.

**Bärlocher Steinbruch
und Steinhauerei AG**

Steinbruchstrasse 6
9422 Staad

T +41 71 858 60 10
F +41 71 858 60 11

www.baerlocher-natursteine.ch
info@baerlocher-natursteine.ch

BÄRLOCHER

Spezialist für Rorschacher Sandstein



Das sagt Einstein: «Eine gute Idee erkennt man daran, dass ihre Verwirklichung von vornherein ausgeschlossen erscheint.»